



Zogen positive Bilanz des Tierschutzlabels: Bundeslandwirtschaftsminister Dr. Friedrich (l.) und Tierschutzbund-Präsident Schröder.

Ein Jahr Tierschutzlabel

Die politische Debatte hat Fahrt aufgenommen

In den zwölf Monaten seit Einführung des zweistufigen Tierschutzlabels hat die politische Debatte über Veränderungen in der Intensivtierhaltung der Landwirtschaft an Intensität zugenommen.

Kurz vor Eröffnung der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin zogen Bundeslandwirtschaftsminister Dr. Hans-Peter Friedrich und der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Thomas Schröder, gemeinsam Bilanz: Das zweistufige Label „Für Mehr Tierschutz“ habe die gesellschaftliche Debatte über die Tierhaltung in der Landwirtschaft enorm beflügelt. „In insgesamt 8.000 Handelsgeschäften sind mit dem Tierschutzlabel gekennzeichnete Produkte inzwischen bereits erhältlich – als Kaufalternative für die, die noch nicht auf Fleisch ver-

zichten. 14 Schweinemastbetriebe mit 20 Ställen wurden zwischenzeitlich in der Einstiegsstufe zertifiziert, zwei Betriebe in der Premiumstufe. Im Geflügelbereich sind es 44 Betriebe. Hinzu kommen zertifizierte Schlachthöfe und Verarbeiter“, berichtete Schröder. „Die Nachfrage beim Verbraucher ist da. Unsere Tierhalter sollten sich dieses Marktsegment schnell erschließen, die Konkurrenz aus dem Ausland schläft nicht“, betonte Friedrich. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert die Entwicklung der Einstiegsstufe des

neuen freiwilligen Tierschutzlabels für Mastschweine im Rahmen eines Forschungsprojektes. Vertreter der Wirtschaft und der Universität Göttingen sind ebenfalls daran beteiligt. Das BMEL hat insgesamt eine Million Euro für das Projekt zur Verfügung gestellt.

Die Beteiligung wächst

„Auch wenn sich das Tierschutzlabel im ersten Jahr noch nicht in der breiten Masse hat durchsetzen können, gibt es regional bereits gute Sortimentangebote. Die Anzahl der beteiligten Geflügelmäster ist schnell gestiegen.

Im Schweinebereich sind vor allem die Haltungssysteme nur mit größerem Aufwand zu verändern. Dennoch haben wir immerhin bereits erste Premiumbetriebe bei Schweinehaltungen gewinnen können. Nachdem EDEKA SÜDWEST mit der Premiumstufe gestartet ist, hat nun die Regionalgesellschaft EDEKA Minden/Hannover nachgezogen und angekündigt, neben der Einstiegsstufe auch Premium einzuführen. Das macht Mut“, sagte Schröder. Minister Friedrich ergänzte: „Jedes vertrauenswürdige Label braucht Zeit, um sich zu etablieren.“

Im Vorfeld der gemeinsamen Bilanz zum Tierschutzlabel hatten der Bundeslandwirtschaftsminister und Schröder ein erstes Gespräch darüber geführt, wie der Tierschutz in Deutschland weiter verbessert werden könne. Dabei kündigte der Bundeslandwirtschaftsminister an, sich auch auf europäischer Ebene für die Einführung eines Tierschutzlabels einzusetzen. Das Tierschutzlabel sei richtungsweisend auf dem Weg zu besonders hohen Tierschutzstandards. Die Haltungsbedingungen in der Nutztierhaltung müssten aber auch insgesamt weiter verbessert werden. Entsprechende Maßnahmen würden, wie im Koalitionsvertrag vorgesehen, derzeit geprüft.

Schröder konkretisierte auch weitere Wünsche des Deutschen Tierschutzbundes: Er hoffe, dass die Einführung einer Zertifizierung für Tierhaltungssysteme, der Tierschutz-TÜV, nicht mehr durch taktische Machtspielen zwischen Bundesrat und Bundestag sowie Bundesregierung aufgehalten werde. „Mit einer nationalen Tierwohl-Offensive, wie im Koalitionsvertrag festgeschrieben, rennen Sie bei uns offene Türen ein, wobei wir überzeugt sind, dass viele Lösungen bereits offensichtlich sind. Daher braucht es keine langen Debatten mehr in Arbeitskreisen“, so Schröder.

Er hoffe außerdem auf ein Wildtierversuch im Zirkus und auch darauf, dass innovative, tierversuchsfreie Forschung endlich durch eine massive Aufstockung der finanziellen Mittel vorangetrieben werde. Zur Lage der Tierheime bat er den Bundesminister, zwischen Bund, Land und Kommunen



Im Pressezentrum der Internationalen Grünen Woche beantworteten Präsident Thomas Schröder und Vizepräsidentin Dr. Brigitta Rusche (re.) die Fragen der Journalisten zum Tierschutzlabel. Li. im Bild: Marion Dudla.

zu moderieren. Die Verbandsklage für Tierschutzverbände, die im Koalitionsvertrag nicht angesprochen ist, bleibe ebenso auf der Forderungs-Agenda des Deutschen Tierschutzbundes.

Pressekonferenz des Deutschen Tierschutzbundes

Hinsichtlich des Tierschutzlabels zog Schröder am folgenden Tag auch gegenüber den versammelten Agrarjournalisten eine grundsätzlich positive Bilanz: „Wir verstehen uns als Partner der Landwirte, die bei gesichertem Familieneinkommen mehr Tierschutz in den Stall bringen wollen“, betonte er. „Das Vertrauen haben wir aufgebaut. Wir erhalten immer mehr Anfragen gerade

von Landwirten, die Ställe planen und von den Erfahrungen profitieren möchten.“

Hart ging er hingegen mit der von der Fleischbranche initiierten „Initiative Tierwohl“ ins Gericht. „Wer Lösungen sucht, erkennt an, dass es Probleme gibt“, erklärte er. Das sei anerkennenswert. Die Methodik jedoch bringe wenig, besonders für Schweine. Sie berge sogar das Risiko, auf Dauer schädlich für die Tiere zu sein (siehe auch *du und das tier* 6/2013, S. 3f.).

Scharf kritisierte Schröder die Preisenkungen der Discounter bei Eiern: „Wer Preise senkt, der senkt auch das Tierschutzniveau. Es geht auf Kosten der Tiere, wenn die Tierhalter immer weniger Geld für ihre Produkte bekommen und sich die Produktionskosten nicht mehr decken“, so Schröder. „Wir müssen endlich aufhören zu diskutieren, ob tierische Lebensmittel zu teuer sind, sondern klarstellen, dass sie zu billig sind.“

DR. HEIDRUN BETZ



UNTERSCHRIFTENAKTION WIRD FORTGESETZT

Lasst die Tiere, wie sie sind. Dies haben bereits 62.284 Menschen bis Mitte Januar mit ihrer Unterschrift gefordert. Schluss mit den grausamen Missständen. Keine Verstümmelung von Tieren, um sie nicht tierechten Haltungssystemen anzupassen. Tollwood und der Deutsche Tierschutzbund hatten zu dieser Aktion gemeinsamen aufgerufen (siehe *du und das tier* 5/2013 und 6/2013). Bis zum Ende des Tollwood-Sommerfestivals im Juli 2014 können tierschutzengagierte Bürger den Appell an Bundeskanzlerin Angela Merkel noch unterzeichnen: Tiere haben ein Recht auf ein

tierechtes, ihren natürlichen Verhaltensweisen und Bedürfnissen entsprechendes Leben. Sie dürfen nicht länger manipuliert werden, um sie unzureichenden Haltungsbedingungen anzupassen, die dazu dienen, (arbeits-)wirtschaftliche Produktionsziele zu verfolgen und den Gewinn zu maximieren. Das Tierschutzgesetz muss geändert werden: Bestimmungen, die diese Verstümmelungen zulassen, müssen gestrichen werden! Stattdessen brauchen wir endlich tierechte Haltungssysteme. Nähere Informationen finden Sie im Internet: www.tierschutzbund.de/tollwood

FOTOS: DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.